

Massnahmen für die Einsparungen

Die wichtigste Massnahme für die Energieeinsparung war die Durchführung einer Betriebsoptimierung. Für die Betriebsoptimierung wurde energo beauftragt. Die Optimierung wurde 2014 gestartet und läuft während fünf Jahren. Mit dieser konnten die Verbrauchswerte für Wärme, Elektrizität und Wasser deutlich vermindert werden.

Bei der Betriebsoptimierung ist die Mitwirkung der Hauswarte zentral: Alle Hauswarte haben die Hauswartkurse besucht. Die Auswertung der Energiebuchhaltung wird zudem jährlich besprochen. Die Hauswarte erhalten so eine positive Rückmeldung zu ihrer Tätigkeit und können weitere Optimierungsmassnahmen aufzeigen.

Folgende weitere Effizienzmassnahmen sind in Vorbereitung:

- › Einbau zusätzlicher Wärmezähler für eine bessere Erfolgskontrolle
- › Umrüstung auf LED

Kommunikation mit der Bevölkerung

Die Zahlen der Alpnacher Schulanlagen in der Übersicht:

	Jahr 2014	Jahr 2015	Veränderung
Wärmeverbrauch	1361 MWh	1261 MWh	- 9 %
Elektrizitätsverbrauch	127'000 kWh	108'000 kWh	- 15 %
Wasserverbrauch	6'886 m ³	6'502 m ³	- 6 %
Energiekosten	CHF 209'200.00	195'000.00	- 4 %
Wasserkosten	CHF 6'823.00	CHF 6'671.00	- 2 %

Prüfung einer Ausweitung des Leistungsangebots auf Kompostsammlung

Im Energiepolitischen Programm 2016 – 2020 wird unter dem Kapitel Entwicklungsplanung und Raumordnung eine Optimierung der Abfallnutzung angestrebt. Beim Parteipensatrat wurde das Bedürfnis einer Kompostsammlung für Alpnach angesprochen. Aus der Bevölkerung wurde dieses Anliegen bisher nur vereinzelt gefordert.

Die Abfallentsorgung ist in Obwalden über den Entsorgungszweckverband geregelt und wird zweckfinanziert. Damit der Entsorgungszweckverband neue Sammlungen einrichtet, benötigt es den Wunsch aus mehreren Gemeinden. Auf Anfrage sieht keine andere Obwaldner Gemeinde einen Bedarf zur Einführung einer Kompostsammlung über den Zweckverband.

In der Energiekommission wurde daraufhin die Möglichkeit besprochen einer gemeindeeigenen Kompostsammlung. Doch die Kommission entschied sich gegen eine sofortige Einführung der Kompostsammlung, da aktuell noch zu wenig Bedarf vorhanden ist. In dichtbesiedelten Quartieren des Dorfes ist das Bedürfnis

Nebst Hauswarten, Energiekommission und Gemeinderat will die Gemeinde auch die Bevölkerung informieren. Sie publiziert darum die Ergebnisse im «Alpnacher Blettli», dem Informationsblatt der Gemeinde. Auf diese Weise soll auch die Bevölkerung erfahren, dass auch die Gemeindeverwaltung ihre Rolle als Energiestadt ernst nimmt und messbare Energie- und Kosteneinsparungen erzielt hat.

Michael Wicki, Leiter Technische Administration:

«Die Energiebuchhaltung ist für uns die Grundlage für den Planungsprozess und zur Überwachung des Energieverbrauchs in unseren Bauten.»